Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 94 (1968)

Heft: 14

Illustration: [s.n.]

Autor: Rauch, Hans-Georg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Zeichnung: Rauch

Lieber Nebi!

Während der Winterolympiade in Grenoble beim Störungsdienst eines Radiogeschäftes am Telephon erlauscht:

Ein Fräulein:

«Min Fernsehapparat isch defekt. Es chunt de ganz Tag nur Iishockey ...!»

Ein Italiener erzählt:

«Dr Luege isch kaputt – der Lose gaat scho no, aber der Luege isch kaputt!»

«Bi mim Fernsehapparat häts warschinli e Cherze putzt!»

«Si müend die Antänne ufem Dach wider abmontiere. De ganz Tag hocked d Tuube druff – und das schtört mich!»

«Wänn Si nöd sofort chömed, dänn rüchr ich dä Chaschte zum Fei-schter uus!» W Sch

Dies und das

Dies gelesen: «Im Januar sind die Radiokonzessionen um 4654 zu-rückgegangen, während die Fernsehkonzessionen um 11911 stie-

Und das gedacht: Wer nicht hören will, muß – sehen! Kobold

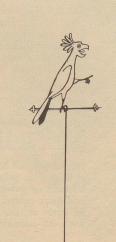
Operation gelungen ...

Es läßt sich natürlich einwenden, dieses Thema sei für Späße nicht geeignet. Aber es gibt keine The-men, die für den Witz tabu sind, gehört es doch just zu seinem Wesen, daß er sich seine Opfer nicht aussucht - sie rufen nach ihm. Der Witz blüht nicht, wo er will, sondern wo das Terrain für ihn vorbereitet wurde ...

Da hat man einem ältern Mann das Herz herausgenommen und ihm dafür jenes einer jungen Frau eingepflanzt. Was an sich gar so neu nicht ist: Daß alte Herren jungen Damen das Herz rauben oder umgekehrt, kommt nicht nur in Ro-manen vor. «Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren» ist zwar ein klassischer, aber durchaus kein Einzelfall. Neu ist nur, daß man nun wie die meisten verlorenen und gebrochenen Herzen auch ein gefundenes überleben kann. Das öffnet dem Witz Tür und Tor. Spitaltor und Herzkammertür, sozusagen ...

Wer zum Beispiel unter einem kalten Fuß leidet, der läßt sich künftig einfach einen wärmeren Fuß anoperieren. Lange Finger kürzer anoperieren. Lange Finger kürzer zu machen, kann ohnehin chirur-gisch keine Schwierigkeiten bieten. Mit den Gehirnen ist es schon ein kniffligerer Fall, wie man bereits seit Frankenstein & Sohn auswen-dig weiß. Der Dreh ist nicht so einfach, und die Folgen sind unabsehbar, auch wenn sich der Einfall bezahlt machte (und nicht nur für den Boris Karloff) ...

Operation gelungen – dem Patienten aber hat es über die Spalten der Zeitungen hinaus nicht eben weit geholfen ...



Bitte weitersagen

Gesinnung aus dem Kleiderschrank macht ganze Völker arm und krank.

Man muß den rechten Rock zum Leben mit eigenen Gedanken weben!

Mumenthaler

